

Abschrift Filmfall Fall Lars Mittank, Aktenzeichen xy ungelöst, 03.06.2015

(Beginn des Falles ab 22:55)

RC = Rudi Cerne

FF = Filmfall/Nachstellung der Ereignisse

OS = Off-Stimme Hansi Jochmann

SM = Mutter

TS = (Schulfreund, Mitreisender)

PR = (Freund, Mitreisender)

KK = (Flughafenarzt)

BN = (HNO, Krankenhaus Varna)

RP = (bulg. Apothekerverband):

MK = (KHK, Itzehoe, leitender Ermittler Deutschland)

RC:

Der nächste Filmfall, liebe Zuschauer, führt uns an´s Schwarze Meer.

Was Mitte letzten Jahres als fröhlicher Urlaub in Bulgarien begann, endete schließlich in einer Katastrophe.

Lars Mittank kehrte bis heute nicht nach Hause zurück, sein Verschwinden ist einer der mysteriösesten Fälle, die wir bisher hier hatten.

FF, OS:

Flughafen Varna, Bulgarien, am 08.07.2014.

Früh am Morgen erfassen Überwachungskameras einen Touristen beim Betreten der Eingangshalle.

Der 28jährige Mann scheint völlig gefasst und ruhig, als er das Flughafengebäude betritt. Nichts deutet darauf hin, daß eine halbe Stunde später dieselben Kameras die letzten Bilder einer dramatischen Verwandlung zeigen. Denn genau 46 Minuten später verlässt Lars Mittank das Gebäude wieder - aber diesmal nicht in Ruhe, sondern er rennt hinaus in panischer Angst, als wäre er auf der Flucht. Seither fehlt von ihm jede Spur.

OS:

Immer wieder hat sich die Mutter von Lars, Sandra Mittank, das Video angesehen.

SM:

Das Auffällige an dieser Videoaufnahme für MICH ist, daß mein Sohn völlig ruhig, relaxt ´reingeht und dann nachher völlig wild wegrennt aus dem Flughafen.

Wenn ICH die Aufnahme sehe, dann habe ICH das Gefühl, daß er sich in Sicherheit bringen wollte.

Daß er sich in Sicherheit bringen wollte! Sein Leben retten! Das hatte ich als Gefühl.

OS:

Lars Mittank wächst in Marne, in Scheswig-Holstein, als Einzelkind auf. Der Feinwerkmechaniker war auf dem besten Weg bei einem Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven Karriere zu machen, wo er seit August 2007 arbeitet.

SM:

Ich denk, er is´n sehr Selbstbewusster. Sportlich, passt auf sich selber auf, ernährt sich gesund. Feiert auch mal, gar keine Frage, aber is schon, daß er zielgerichtet seine Ziele verfolgt.

Mein Verhältnis zu meinem Sohn ist glaube ich, sehr, sehr eng. Ja, natürlich hat man dann natürlich, wenn man 1 Kind hat, ´n sehr tiefes Verhältnis.

FF, OS:

Am 30. Juni sitzt Lars Mittank mit seinen Freunden in einem Flugzeug auf dem Weg nach Varna, um eine Woche Urlaub zu machen.

TS:

Ich kenn' ihn seit 2003. Wir sind zusammen zur Berufsschule gegangen. Und unternehmen auch relativ viel in der Freizeit zusammen.

PR:

Der Lars ist nen lockerer, entspannter junger Mann, äm, trinkt lustig, gut drauf, einfach sympathisch rundum, kann man sagen.

OS:

Varna ist ein beliebtes Urlaubsziel bei jungen Leuten. Meer, Strand und All-Inclusive locken jedes Jahr zahlreiche Sommerurlauber an die Goldküste. In diesem Sommer 2014 steht Bulgarien ganz im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft.

PR:

Lars ist ambitionierter Fußballfan, steht zu seinem Verein Werder Bremen...

Wir hatten viel Spaß, wir waren am Strand, waren in Diskotheken, waren in Bars und viel umhergezogen. Fußball geguckt, gefeiert zusammen...

Es gab Sticheleien mit FC-Bayern-Fans, die konnte Lars aber mit netten Worten wieder einrenken.

OS:

Die Woche geht schnell vorüber. Tagsüber verbringen die Freunde ihre Zeit am Strand oder entspannen sich am Pool.

(Filmszene, in der Lars einem Mädchen hinterherschaut)

Etwas war wirklich auffällig: Lars hatte den ganzen Urlaub über sehr wenig gegessen.

TS: Der hat halt hier Frühstück gar nicht gemacht, dann hat er vielleicht mal Mittagessen teilgenommen oder am Abendessen. Und dann immer nur so ein bißchen, ne Suppe und hier 'nen kleinen Salatteller. Wenn ich 'nen All-Inclusive-Urlaub hab und ordentlich hier was trinken will, dann schaffe ich mir schon 'ne vernünftige Grundlage an.

OS:

Am Samstag, den 05. Juli, verabreden sich die Freunde für den Abend: sie wollen sich das Spiel Costa Rica gegen die Niederlande in einer Strandbar ansehen.

PR:

An dem besagten Abend waren Lars, ich und die anderen Mitreisenden in der Rockbar.

Dort waren Fähnchen auf den Tischen, von einzelnen Nationen, und Lars machte sich einen Spaß daraus, diese Fähnchen zu vertauschen.

Wobei er damit bei den Tischnachbarn aneckte, er konnte aber diese Situation immer wieder friedlich und spaßig lösen.

OS:

Lars, Tim und Paul sind die letzten Gäste, die an diesem Morgen das Lokal verlassen. Bei einem Fastfood-Restaurant holen sich Tim und Paul noch etwas zu essen.

PR:

Lars wartete in Sichtweite, ca., ich würde schätzen, ca. 20 Meter entfernt von uns.

OS:

Als die Freunde von Lars das Restaurant wieder verlassen, ist Lars nicht mehr zu sehen.

PR:

Wir haben etwas zu Essen bestellt und, äm, drehten uns um und dann war Lars nicht mehr zu sehen.

OS:

Am nächsten Morgen erzählt Lars von einem Vorfall, der sich in der Nacht ereignet hatte.

PR:

Lars hat am nächsten Morgen erzählt, daß er einen Schlag auf's Ohr bekommen hat. Wobei, äm, Leute mit denen er aneckte, FC Bayern-Fans, wohl bulgarische oder russische Bürger bezahlt haben, um ihm diesen Schlag zu verpassen.

TS:

Das hat ein bißchen stutzig gemacht, allein die ganze Story nachher.

Das war so: die wollten sich nicht die Hände schmutzig machen und dann suchen sie sich halt hier irgendeinen Bulgaren oder Russen, der da gerade ´rumsteht, um ihm eine auf's Maul zu hauen.

OS:

2 Tage später, am Tag der Abreise, kommen Lars erste Zweifel, ob er den Flug mit seinem angeschlagenen Ohr wirklich antreten kann.

PR:

Am letzten Nachmittag machte Lars sich Sorgen, daß er durch die Verletzung vielleicht größere Schäden beim Flug erleiden könnte. Sein Gehör sei sehr wichtig für seinen Beruf, sagte er immer wieder.

In der Gruppe saßen wir zusammen und haben gesagt: „warum gehst du nicht zum Arzt? Weil, Du hast doch ne Auslandskrankenversicherung?“

OS:

Paul begleitet Lars zu einem ortsansässigen Allgemeinarzt, der bei Lars einen Trommelfellriss feststellt.

PR:

Desweiteren erzählte der Arzt, daß Lars mit dieser Verletzung nicht fliegen könne und vorsichtshalber sich vorher in Varna in einer Spezialklinik nochmal untersuchen lassen soll.

TS:

Dann haben wir Lars angeboten, ob einer bei ihm bleiben soll, er sagte: Nein, das möchte er nicht, er wird mit einem Taxi in's Krankenhaus fahren und, hier, wir sollen mit dem Flugzeug nach Hause fliegen.

Hätten wir gewusst, daß Lars im Krankenhaus NICHT aufgenommen wird, wäre natürlich einer da geblieben.

OS:

Das Taxi fährt Lars in's Krankenhaus von Varna. Dort wird er in HNO-Abteilung von dem Facharzt Dr. BN erneut untersucht.

BN:

„Ich hab sein Ohr untersucht und einen Trommelfellriss festgestellt. Ich habe ihm angeraten, sich operieren zu lassen. Er sagte, daß er sich lieber in Deutschland operieren lassen will.

OS:

Weil Lars eine OP und damit einen stationären Aufenthalt im Krankenhaus ablehnt, verschreibt der Arzt ein Breitbandantibiotikum, um einer Mittelohrinfection vorzubeugen.

BN:

Cefzil heißt das Antibiotikum und aus unserer Erfahrung damit, ist es eines der besten in solchen Fällen.

OS:

Lars besorgt sich das Medikament und lässt sich in ein Hotel fahren. [Zeiteinblendung 22:50]

SM:

Das erste Mal hab ich mit ihm telefoniert, als er im Hotel Color war, in der Nacht. [Zeiteinblendung 23:50] Und dann sagt er zu mir: Irgendwas stimmt hier mit dem Hotel nicht und er muß hier wieder raus. Und dann hab ich versucht ihn zu beruhigen.

OS:

Wurde Lars tatsächlich verfolgt?

Fest steht, daß er mitten in der Nacht das Hotel verlassen hat.

SM:

Dann rief er mich wieder in der Nacht an, so gegen, zwischen 2 und 3, flüsterte nur am Handy und sachte (sagte) „Ich hab mich versteckt, ich muß ganz leise sprechen, sonst hören die mich“ (Filmszene), und irgendwie ham (haben) ihn dann 4 Mann verfolgt und er liegt jetzt in dem Versteck, wo er etwas höher liegt.

(Filmszene: „Mama, ich leg jetzt auf“)

Mir schnürte sich natürlich so langsam der Hals zu und das Herz krampfte natürlich, daß da irgendwas nicht stimmt, „um Gottes Willen, Dein Sohn ist in Gefahr“.

Kurz danach kamen dann 2 SMS und da schrieb er dann drin „was ist c-efzil (cefzil) 500 und dann habe ich mich natürlich gewundert, auf mein Handy geguckt und gedacht „was ist jetzt das jetzt? C-efzil 500? Hm... warum will er das wissen?“

OS:

Etwa 2 Stunden später wird ein Taxifahrer auf Lars aufmerksam.

Obwohl er schon einen Fahrgast hat, nimmt er Lars mit auf und bringt ihn zum Flughafen.

Es ist bereits wieder hell, als das Taxi Lars am Flughafen absetzt.

SM:

Den nächsten Anruf habe ich gegen ca. 6 Uhr erhalten, und da sagte dann mein Sohn, er ist jetzt froh, daß er am Flughafen angekommen ist und dann dann hab ich mich nur noch kurz drüber unterhalten, ich sach „Am Flughafen gibt's ein Flughafenarzt, lass dich da noch mal checken, wenn der Krankenhausarzt dich NICHT aufgenommen hat, kann es ja NICHT SOO schlimm sein.

OS:

Für alle Fälle bucht seine Mutter ihm bereits vor seinem Besuch beim Flughafenarzt sowohl ein Busticket, als auch einen neuen Rückflug.

SM:

Bei dem letzten Telefonat sagte er zu mir: „Sie lassen mich nicht fahren und sie lassen mich nicht fliegen“. Oder: „Sie lassen mich nicht fahren“ und „sie lassen mich nicht fliegen“. (nicht einzuordnen, ob dieser Satz in einem gefallen ist oder Frau Mittank 2 aufeinanderfolgende Aussagen durch „und“ verbunden hat)

Erstmal hab ich das gar nicht so gewertet, weil ich dachte“ sie lassen mich nicht fliegen“, na ja, das ist, weil wegen der Ohrverletzung. Im Nachhinein „sie lassen mich nicht fahren“, fand ich ne merkwürdige Bemerkung.

OS:

Diese Aussage ist umso rätselhafter, als daß sie noch vor dem Arztbesuch fällt.

KK:

Ja, ich kann mich erinnern, sehr gut sogar.

Während der ganzen Zeit fiel uns sein Verhalten, seine Reaktionen auf. Er war unruhig. Er war definitiv unruhig.

Und dann kam der Moment, als ein Arbeiter am Flughafen durch die Tür hereingeschaut hat.

Auf einmal wurde er sehr unruhig, schreckte auf, fing an zu stottern, etwas zu murmeln.

Wir haben versucht ihn zu beruhigen, daß das ein einfacher Arbeiter ist. Ich weiß nicht, wen er glaubte, zu erkennen, als er diesen Menschen sah.

Er stand plötzlich auf und ist rausgegangen.

OS:

Lars Mittank lässt sein gesamtes Gepäck und sein Handy zurück.

Kriminalhauptkommissar Marco Klein ist der leitende Ermittler im Fall Lars Mittank. Gemeinsam mit einer Vertreterin der bulgarischen Polizei, sieht er sich die Aufnahmen der Überwachungskamera an.

MK:

Ja, Lars Mittank ist hier aus dem Gebäude herausgelaufen, es wurde von der Außenüberwachungskamera aufgezeichnet. Er ist zunächst diagonal hier über den Platz gelaufen, ging kurze Zeit, hat dann aber wieder das Laufen begonnen und ist dann bis zum Außenzaun des Flughafens gelaufen, den er nach bisherigen Erkenntnissen überklettert haben dürfte.

OS:

Vor wem lief Lars davon? Von wem fühlte er sich bedroht?

MK:

Eine der zentralen Fragen ist, warum Lars Mittank das Flughafengebäude so fluchtartig verlassen hat. Mehrere Zeugen haben unabhängig voneinander davon berichtet, daß er zumindest seit er das Krankenhaus in Varna verlassen hat, verhaltensauffällig war.

Er hatte Angst und war teilweise sogar panisch.

OS:

Die SMS von Lars an seine Mutter, wirft Fragen auf:

SM:

Hat er einen Verdacht? Daß er die Tabletten genommen hat, daß mit denen irgendwas nicht in Ordnung ist? Oder warum fragt er mich das?

OS:

RP vom bulgarischen Apothekerverband kennt das Medikament sehr gut.

RP:

Zwischen dem Antibiotikum und dem auffallenden Verhalten des Patienten könnte ein Zusammenhang bestehen. Wir sprechen aber von einer sehr seltenen Nebenwirkung, die davon abhängig ist, ob er z.B. ein anderes Medikament eingenommen oder Alkohol getrunken hat.

OS:

Die Mutter von Lars ist höchst beunruhigt, als sie von ihrem Sohn nichts mehr hört. Am nächsten Tag gibt sie bei der deutschen Botschaft eine Vermisstenanzeige auf, das wiederum die bulgarische Polizei informiert. Diese sucht mit Nachdruck - leider ohne Erfolg.

SM:

2 Wochen nach dem Verschwinden meines Sohnes, hielt ich es einfach zu Hause nicht mehr aus und ich musste einfach selber runter fliegen.

Wir haben Krankenhäuser, Psychiatrien sind wir abgelaufen, alles, was man sich vorstellen kann. Alles, was möglich und unmöglich ist, haben wir eigentlich gemacht in dieser Zeit.

Weil eine Mutter an ihr Kind glaubt und wenn mein Kind Hilfe braucht, dann muß ich helfen, meinem Kind. Und ich habe im Moment das Gefühl, im Moment braucht er meine Hilfe. Das Gefühl habe ich.

Abschrift Studiogespräch Fall Lars Mittank, Aktenzeichen xy ungelöst, 03.06.2015

RC = Rudi Cerne

SM = Sandra Mittank

MK = KHK Marco Klein

RC: Ja, und jetzt setzt die Mutter, die ich hier bei uns im Studio begrüße, Sandra Mittank, auf die Hilfe der Zuschauer zu Hause. Herzlich Willkommen bei uns, ebenso wie KHK Marco Klein von der Kripo in Itzehoe.

Frau Mittank: Lars ist seit 11 Monaten weg, also vermutlich nach wie vor sehr gegenwärtig, wie groß ist ihre Hoffnung, daß er wieder auftaucht?

SM: Wir als Familie haben eine sehr große Hoffnung, daß er wieder auftaucht und wir spüren eigentlich, daß er noch lebt. Daß er am Leben ist, daß er unsere Hilfe braucht.

RC: Sie sagen, Lars ist sehr stark?

SM: Sehr stark! Der ist, also, mental sehr stark und das, was er möchte, setzt er auch durch und er hat einen sehr, sehr starken Willen. Und er kann, äm, er hat, denke ich, einen sehr starken Überlebenswillen

RC: Sie haben mir gesagt, im Vorgespräch, das wir geführt haben, Ihnen kommt das alles sehr merkwürdig vor. In welcher Form, woran machen Sie das konkret fest?

SM: Also merkwürdig kommt mir das vor, weil, äm, es kann natürlich sein, daß er unter einer Amnesie leidet, durch die – RC: Gedächtnisverlust, SM nickt – einen Gedächtnisverlust hat, vielleicht ausgelöst durch diese Stresssituationen, die hintereinander gefolgt sind, die Aufnahme nicht ins Krankenhaus, wo er ganz fest mit gerechnet hat, daß er aufgenommen wird ins Krankenhaus, weil er hat ja die Freunde nach Hause geschickt, mit dem Gedanken, daß er da aufgenommen wird. Das war in dem Moment für ihn sicherlich eine Stresssituation, weil, jetzt stand er ja erstmal da und wusste gar nicht, wohin. Er musste sich etwas suchen, es war auch schon abends, spät abends, oder relativ spät abends.

Äh, das nächste war dann das Hotel, was für ihn nicht in Ordnung war, oder etwas nicht in Ordnung – zumindest so, wie er es mir gesagt hat. Dann noch mal die Stresssituation, daß er verfolgt wurde von 4 Jungs, die ihn vielleicht ausrauben wollten, und dann natürlich, äh ja, daß er dann das Gefühl – für meine Begriffe – hatte, daß irgendwas mit diesem Medikament nicht stimmt.

Und das alles zusammen, kann natürlich Stresssituation... der Schlag aufs Ohr, also nicht gesundheitlich fit zu sein, äm, dann ebend noch diese Tabletten dazu, daß er da irgendwie vielleicht doch unter einer Amnesie leidet.

RC: Also ganz konkret gesagt: Sie haben die Vermutung oder die Theorie, daß Lars irgendwo dort in Bulgarien ist und vielleicht gar nicht weiß, wo er herkommt, wie er heißt und wer er ist?

SM: Wie er heißt, genau, wie er heißt bzw. auch keine Kontaktdaten mehr hat.

RC: Sie hatten dieses Telefonat und in dem wurde erwähnt, daß er nicht fliegen soll wegen der Ohrverletzung, das leuchtet ein - aber nicht fahren leuchtet nicht ein. Es gibt ja diese Situation, da man ein Gespräch in einer Stresssituation führt, auflegt und sagt „Mensch, das hätte ich noch fragen sollen“?

SM: In, genau diesen Punkt habe ich auch empfunden. Ich hatte das Telefonat aufgelegt, hab dann im Nachhinein gefragt „Wieso? Fliegen ist klar, warum nicht fahren?“ Ja. Ich wollte ihn dann das im Prinzip beim nächsten Gespräch auch fragen. Aber ich wusste, daß sein Handy nicht mehr viel Akku hatte, weil er in der Nacht ebend auch das nicht aufladen konnte. Ich wusste, daß er sich relativ kurz in den Gesprächen gehalten hat. Und ich wollte ihn dann daraufhin in dem nächsten Gespräch, wo ich ihm mitteilen wollte die Daten für seine Western- Union Bankdaten, die wollte ich ihm ja nicht auf dem Handy geben, weil es eben zu gefährlich ist, die wollte ich ihm per Handy am Telefon mitteilen und hätte ihn dann fragen wollen: „Wieso nicht fahren lassen?“

RC: Zu diesem Gespräch ist es leider nicht mehr gekommen, jetzt sind Sie an der Reihe, Marco Klein von der Kripo Itzehoe. Sie ermitteln, im Ausland ist das natürlich schwierig, welche Möglichkeiten haben Sie da? Sie sind beschränkt, aber trotzdem: in welcher Form können Sie helfen?

MK: Also grundsätzlich muß man sagen, daß unmittelbar nach dem Verschwinden von Lars Mittank zunächst die bulgarischen Behörden ein entsprechendes Ermittlungsverfahren eingeleitet haben, parallel dazu haben wir auch in Deutschland die Ermittlungen aufgenommen und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Sämtliche Ermittlungsergebnisse haben wir anlassbezogen mit den bulgarischen Behörden ausgetauscht, hierfür haben wir die international polizeilichen Strukturen wie Interpol, oder auch die Verbindungsbehörde des Bundeskriminalamtes genutzt.

Grundsätzlich müssen wir aber sagen, daß die eigentliche Ermittlungshandlung in Bulgarien selbstverständlich von den dortigen Behörden geführt werden müssen.

RC: Sie waren vor Ort, haben sich den Ort des Geschehens angesehen, als den Flughafen. Hier haben wir eine Karte, um uns die Örtlichkeiten näher zu bringen. Bitteschön:

MK: Ja, wir sehen gleich eine Karte vom Flughafen in Varna. Rot wird hier der Weg gekennzeichnet, den Lars Mittank, nachdem er die Abflughalle fluchtartig verlassen hat, gewählt hat. Er begab sich in nördliche, bzw. nordwestliche Richtung und verließ im Bereich einer Linkskurve den befestigten Weg und lief über das Gelände in Richtung Außenzaun. Hinter diesem Zaun befindet sich ein, bzw. zum damaligen Zeitpunkt, ein Sonnenblumenfeld mit ca. 2m hohen Pflanzen, nur wenige 100 Meter weiter nördlich befindet sich die Autobahn A2, die von Varna Richtung Sofia führt.

RC: Es geht jetzt noch an dieser Stelle um einen wichtigen Zeugen, den Sie suchen, und zwar einen bestimmten Mann, den Lars am Flughafen getroffen hat.

MK: Ja, das ist richtig. Wie Frau Mittank eben angegeben hatte, bat Lars Mittank um einen Bargeldtransfer und hierfür gab er ihr gegenüber an, daß ihm ein deutschsprachiger Passant geholfen hätte, und ihm entsprechende Handlungsanweisungen für diesen Bargeldtransfer geliefert hätte.

Insofern handelt es sich hierbei um eine mögliche letzte Kontaktperson von Lars Mittank, die für uns natürlich wichtig ist und wir würden uns freuen, wenn sich diese Person bei uns melden würde.

RC: Wichtig wäre natürlich auch von Urlaubern irgendetwas etwas zu erfahren, die dort Urlaub gemacht haben oder vielleicht in Zukunft Urlaub dort machen - das ist eine Urlaubshochburg.

MK: Genau, das ist richtig. Also ganz wichtig sind natürlich für uns in erster Linie Zeugen, die zum einen VOR seinem Verschwinden Lars Mittank in Bulgarien gesehen haben und hierbei verdächtige Beobachtungen gemacht haben. Aber insbesondere ist natürlich für uns wichtig, die Zeugen, die möglicherweise nach seinem Verschwinden, also nach dem 8. Juli 2014, noch irgendwo gesehen haben und uns Hinweise auf seinen Fluchtweg bzw. seinen derzeitigen Aufenthaltsort geben können.

Fahndungsfoto und Erklärung dazu Personenbeschreibung Lars Mittank von KHK Klein:

MK: Ja, Lars Mittank war zum Zeitpunkt seines Verschwindens 28 Jahre alt, er war sportlich schlank, er ist 1,80 groß, er spricht hochdeutsch, er hat dunkelblondes Haar. Zum Zeitpunkt seines Verschwindens im Sommer letzten Jahres hatte er blondierte Haarspitzen, er hat braune Augen und schwarze Augenbrauen. Er war bekleidet mit einem gelben T-Shirt und einer dunkelgrünen, kurzen Hose mit seitlichen Aufsetztaschen und weißen Turnschuhen der Marke adidas.

KHK MK weist noch einmal darauf hin, daß die im Studio gezeigte Kleidung Vergleichsstücke darstellt.



RC: